

قال الله تعالى:

إِنَّمَا يُرِيدُ اللَّهُ لِيُذْهِبَ عَنْكُمُ الرِّجْسَ أَهْلَ الْبَيْتِ وَيُطَهِّرَكُمْ تَطْهِيرًا.

Der Erhabene Gott sprach:

**"Gottes Wille ist, Häßliches und Sündiges speziell von euch, Ahl I Bait, fernzuhalten und euch vollkommene Reinheit zu geben."**

Aus dem 33. Vers der Sure 33, Al Ahsaab



**Im Namen Gottes,  
des Gnädigen, des Barmherzigen**

In schiitischen und sunnitischen Quellen gibt es sehr viele Hadithe des Propheten, die Hinweis darauf sind, dass diese Aayah „die Fünf unter dem Abaa“ anspricht und sie, d.h. Mohammad, Ali, Faatimah, Hassan und Hussain (as) mit dem Begriff „Ahl I Bait“ gemeint sind.

Dies ist zum Beispiel nachzulesen in: „Musnad e Ahmad“ (241 HQ) B. 1, S. 331; B. 4, S. 107, B. 6, S. 292 u. 304; „Ssahih e Moslem“ (261 HQ) B. 7, S. 130; „Ssonan e Termedhi“ (279 HQ) B. 5, S. 361 u....; „Al dhoriat t taaherat n nabawieh“, Dolaabi (310 HQ) S. 108; „Al ssonan I kobraa“, Nassaa`i (303 HQ) B. 5, S. 108 u. 113; „Al mostadrak alaa s ssahihain“, Haakem e Neischaaburi (405 HQ) B. 2, S. 416, B. 2, S. 133, 146, 147; „Al borhaan“, Sarkeschi (794 HQ) S. 197; „Fath I baari scharh e ssahih e Al Bokhaari lebn Hadschar e Asqalaani“ (852 HQ) B. 7, S. 104; „Ossul I kaafi“, Kulayni (328 HQ) B. 1, S. 287; „Al Imaamah wa t tabsserah“, Baabewayh (329 HQ) S. 47, Hadith 29; „Da`aaem I Islaam“, Maqrebi (363 HQ) S. 35 u. 37; „Al khessaal“, Ssaduq (381 HQ) S. 403 u. 550; „Al amaali“, Tussi (460 HQ) Hadithe 438, 482, 783;

Auch Kommentationen zu dieser Aayah tun dies kund:

„Dschaame`ol bayaan“, Tabari (310 HQ); „Asbaab n nosul“, Waahedi (468 HQ); „Saad I massir“, Ebn e Dschousi (597 HQ); „Al dschaame`le ahkaam I Qor`aan“, Qortobi (671); „Tafssir e Ebn e Kathir“ (825 HQ), „Tafssir e Tha`aalebi“; „Ad dorr I manthur“, Ssiyuti (911 HQ); „Fath I qadir“, Schukaa`ni (1250 HQ); „Tafssir e Ayaaschi“ (320 HQ); „Tafssir e Qomi“ (329 HQ); „Tafssir e foraat“, Kufi (352 HQ);

Im Zusammenhang mit der Aayah „Ul ol Amr“ nachzulesen in: „Madschma`l bayaan“, Tabarssi (560 HQ) und etlichen anderen Quellen.

قال رسول الله صلى الله عليه وآله :

« إِنِّي تَارِكٌ فِيكُمْ الثَّقَلَيْنِ: كِتَابَ اللَّهِ وَ عِتْرَتِي، أَهْلَ بَيْتِي مَا إِن تَمَسَّكْتُمْ بِهِمَا  
لَنْ تَضِلُّوا بَعْدِي أَبَدًا وَإِنَّهُمَا لَنْ يَفْتَرَقَا حَتَّى يَرْدَا عَلَيَّ الْحَوْضَ »

Der Prophet (Friede Gottes sei mit ihm) sprach:

"Ich hinterlasse euch zwei Kostbarkeiten:

das Buch Gottes und meine Nachkommen, mein  
'Ahl ul Bait'. Wenn ihr daran festhaltet, werdet ihr  
niemals irre gehen.

Diese beiden trennen sich nicht bis sie mich am  
Kawthar-Teich treffen."

**Warum islamischer  
Glaube**

# Warum islamischer Glaube

Ajatollah Sajed Mohammad Hossein Tabatabai

Übersetzung:  
Hossein Khosravani  
Johanna Khosravani

“Madchma`dschehaani Ahl ul Bayt (a)“

چرا دین اسلام  
مؤلف: آیت الله محمد حسین طباطبائی  
مترجمین: حسین خسروانی - یوحانا خسروانی  
زبان: آلمانی



## Warum islamischer Glaube

*Autor:* Ajatollah Sajed Mohammad Hossein Tabatabai

*Übersetzung:* Hossein Khosravani, Johanna Khosravani

*Herausgeber:* Ahl ul Bait (a)-Weltverband  
(Kulturabteilung)

*Jahr der Herausgabe:* 2012

*Auflage:* erste

*Druckerei:* E. Druck

*Auflagenstärke:* 3000

*Site :* [www.ahl-ul-bayt.org](http://www.ahl-ul-bayt.org)

*E-mail:* [info@ahl-ul-bayt.org](mailto:info@ahl-ul-bayt.org)

*ISBN:* 978-964-529-456-2

## **INHALTSVERZEICHNIS**

### **ZUNÄCHST —9**

#### **WISSEN ÜBER DEN GLAUBEN —11**

*POSITIVE AUSWIRKUNG DER GESETZE DURCH  
EINBEZIEHUNG GOTTES —12*

*GLAUBE IST EINE SACHE DES GEWISSENS —16*

*VORTEILE DES GLAUBENS —17*

*KURZE ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHICHTE DER  
RELIGIONEN —18*

*DER ISLAMISCHE GLAUBE UND SEIN HIMMLISCHES  
BUCH —20*

*GLAUBE AUS DER SICHT DES KORAN —22*

*DIE ROLLE DES GLAUBENS IN DER GESELLSCHAFT —24*

*EINE GESELLSCHAFT BRAUCHT GESETZE —24*

*FREIHEIT DES MENSCHEN UND REGELUNGEN —25*

*UMSETZUNG DER GESETZE UND IHRE HINDERNISSE —26*

*WARUM SIND DIE GESETZE NICHT UMSETZBAR —26*

*VORTEILE VON RELIGION GEGENÜBER ANDEREN  
GESETZEN —27*

*AUSWEG DER ANDEREN —28*

*BEDEUTUNG DES ISLAM ZUM WOHLERGEHEN DES  
MENSCHEN —30*

*VERGLEICH VON ISLAM MIT ANDEREN RELIGIONEN —30*

*VERGLEICH DES ISLAM MIT ANDEREN GESELLSCHAFT-  
LICHEN FÜHRUNGSMETHODEN —31*

*FORTSCHRITTE DES ISLAM DURCH MENSCHEN-WÜRDIGE  
MITTEL —33*

*VERKÜNDUNG UND EINLADUNG —34*

*WIE IST "VERKÜNDUNG UND EINLADUNG" UMZUSETZEN —35*

*AUSBILDUNG UND ERZIEHUNG IM ISLAM —35*

*ZWEI BESONDERHEITEN BEI DER ISLAMISCHEN  
BILDUNG —36*

*ABHALTEN VON FREIEM NACHDENKEN UND OFFEN-  
BARUNG VON WAHRHEITEN —37*

*DIENTE DES ISLAM IM GESELLSCHAFTLICHEN LEBEN —39*

*DIE ISLAMISCHE METHODE UND IHRE HAUPTSÄULE —39*

*GESELLSCHAFTLICHE STREITIGKEITEN —41*

*ALLGEMEINE METHODE DES ISLAM —41*

*VORGEHEN IM ISLAM BEI AUSEINANDERSETZUNGEN UND  
FEINDSELIGKEIT —43*

*EINIGE ALLGEMEINE MITTEL ZUR BESEITIGUNG VON  
AUSEINANDERSETZUNGEN —45*

*GEBET, FASTEN UND PILGERFAHRT, EIN MITTEL ZUR  
BESEITIGUNG VON STREIT —45*

## ZUNÄCHST

In der heutigen Zeit, einer Zeit eskalierender Kulturen, wird diejenige von ihnen, die ihre Gedanken mittels geeigneter Publikation erfolgreicher als die anderen zu verbreiten vermag, dominant sein und das Denken der menschlichen Gesellschaft für sich gewinnen.

Nach dem Sieg der Islamischen Revolution in Iran wandte sich der Blick der Weltbevölkerung ein weiteres Mal dem Islam, der Kultur Taschayyuhs und der Lehre Ahl ul Bayts (a) zu.

Um deren gedankliche und spirituelle Kraft zu zerbrechen, richteten sowohl die Gegner ihr Augenmerk auf „Umm ul Quraa“, das Zentrum dieser echten und die Geschichte beeinflussenden Kultur als auch Freunde und Sympathisanten, um sich von ihr inspirieren zu lassen und die Vorbilder dieser revolutionären kulturellen Bewegung zu befolgen.

In Kenntnis der Notwendigkeit zu Miteinander, Mitdenken und Mitarbeit der Anhänger Ahl ul Bayts (a) sowie im Sinne einer konstruktiven Verbindung mit der Schi'ah der Welt und des Einsatzes deren kreativen Kraft als auch der der Denker der dscha'faritischen Schule, ist der „Weltverband Ahl ul Bayt (a)“ bestrebt, über das schiitische Denken aufzuklären und zur Verbreitung der Kultur „Ahl ul Bayts“ und des echten Islam, den Muhammad (s) lehrte, beizutragen. Und zwar im Rahmen von Konferenzen und Seminaren als auch die Veröffentlichung informativer Schriften und Bücher und deren Übersetzungen.

Gott sei es gedankt, dass es - unterstützt durch wertvolle Orientierungshilfen des Führers Ayatullaah Khaamene'is (m) - gelang, in diesem so wichtigen und kulturdienlichen Umfeld bereits so manchen effektiven Schritt zu tun.

Zu hoffen ist, dass diese Bewegung in Zukunft noch aktiver und wirksamer voranschreitet und die Menschheit, die es zunehmend nach der erhellenden Aufklärung des Koran und „Ahl ul Bayts“ (a) düstet, mehr noch als bisher aus der Quelle islamischer Geistigkeit und Bildung, der Quelle des reinen und befreienden Islam, schöpfen wird.

Wir sind uns dessen sicher, dass durch korrektes, vernünftiges und unbeirrbares Vermitteln der Kultur „Ahl ul Bayts“ (a) die bleibenden Dimensionen ihres Erbes - des Erbes der reinen Imame (a) aus dem Hause des Gesandten Gottes (s), die seine Lehre, die die Lehre Gottes ist, weitertrugen und Bannerträger der Wachheit, Bewegung und Spiritualität sind – den Völkern der Welt veranschaulicht werden kann. Auf dass diese, müde der Torheiten, der Selbstsucht der Hegemonialmächte und amoralischer, menscheitsfeindlicher Kulturen, bereit werden für das Erscheinen des Menschheitserlösers, dessen Weltherrschaft sie herbeisehnen und dessen Kommen nahe ist.

Daher, in diesem Bestreben, begrüßen wir u.a. auch die Forschungsarbeiten und Werke von Wissenschaftlern, sachverständigen Autoren und Übersetzern, die sich um die Verbreitung dieser hervorragenden Kultur bemühen...

Es freut uns, wieder einmal ein Buch in deutscher Sprache herausgeben zu können. Es ist diesmal ein von M.H. Falaah-Saadeh zusammengestelltes Sachbuch, dass heranwachsende Jungen mit den speziell sie betreffenden „Ahkaam“, also den die islamische Praxis betreffenden Regelungen vertraut machen möchte.

In der Hoffnung, dass dies gelingen und der Segen Gottes mit allen, die sich auf Seinem Wege bemühen, sein möge,

**Ihr „Madschma`dschehaani Ahl ul Bayt (a)“**

**Ahl ul Bayt (a)-Weltverband**

## WISSEN ÜBER DEN GLAUBEN

Glaube ist ein weit verbreiteter Begriff. Jeder, der sagt, dass es einen Gott für diese Welt gibt und der zur Zufriedenheit dessen tätig ist, wird gläubig genannt.

In jeder Gesellschaft und jedem Volk, wo mittels Gesetze die Aufgaben eines jeden bestimmt sind und diese umgesetzt werden, denkt man, dass es keinen Bedarf mehr an Glauben gibt.

Bei näherer Betrachtung der religiösen islamischen Regelungen wird das Gegenteil bewiesen. Der islamische Glaube hat sich nicht nur mit der Lobpreisung Gottes beschäftigt, sondern für die gesamten Verpflichtungen, sowohl im persönlichen wie auch im gesellschaftlichen Bereich, umfassende Gesetze und besondere Vorschriften erlassen. Der Islam betrachtet den Menschen als gesamtes Wesen und es ist erstaunlich, wie er den Menschen als Ganzes erfasst hat. Für jede Lebenssituation hat Islam geeignete Vorschriften erlassen und deswegen kann man solch einen Glauben nicht als "Schau-Religion" bezeichnen.

Gott, der erhabene Gott, hat den islamischen Glauben im Koran wie erwähnt beschrieben. Judentum und Christentum, die im Besitz von himmlischen Büchern und gesellschaftlichen Vorschriften sind, wurden genauso im Koran vorgestellt. So sagt Gott im Koran:

***"Aber wie können sie dich zum Schiedsrichter machen, wo sie doch die Thora haben, in der die Entscheidung Gottes vorliegt...Wir haben (seinerzeit den Kindern Israel) die Thora herabgesandt, die (in sich) Rechtleitung und Licht enthält, damit die Propheten, die sich (Gott) ergeben haben, für diejenigen, die dem Judentum angehören, danach***

***entscheiden, und (damit) die Rabbiner und Gelehrten nach der Schrift Gottes entscheiden ...Und wir ließen hinter ihnen her Jesus, den Sohn der Maria, folgen...Und wir gaben ihm das Evangelium, das (in sich) Rechtleitung und Licht enthält, damit es bestätige, was von der Thora vor ihm da war, und als Rechtleitung und Ermahnung für die Gottesfürchtigen. Die Leute des Evangeliums sollen (nun) nach dem entscheiden, was Gott darin herabgesandt hat... Und wir haben (schließlich) die Schrift mit der Wahrheit zu dir herabgesandt, damit sie bestätige, was von der Schrift vor ihr da war, und darüber Gewissheit gebe. Entscheide nun zwischen ihnen nach dem, was Gott (dir) herabgesandt hat..." (Sure 5, Vers 43-48)***<sup>1</sup>

Thora und Evangelium, die jetzt in der Hand von Juden und Christen sind, sagen das gleiche wie der Koran. In der Thora gibt es rechtliche Vorschriften und das Evangelium bestätigt nachdrücklich, was in der Thora steht.

Ergebnis:

Aus dem vorher Erwähnten wird klar, dass "Glaube im Sinne von Koran" die Methode ist wie man lebt, und dass dies jeder beachten soll. Der Unterschied zwischen Glaube und gesellschaftlichen Gesetzen liegt darin, dass Glaube von Gott bestimmt worden ist, gesellschaftliche Gesetze jedoch durch den Verstand von Menschen zustande gekommen sind. Man kann also sagen, Glaube verbindet gesellschaftliches Leben des Menschen mit Lobpreisung Gottes und mit Ausführung von Gottes Worten. Bei einem gesellschaftlichen Gesetz wird auf diese Beziehung zwischen Gesetz und Glaubensgesetzen keine Rücksicht genommen.

### Positive Auswirkung der Gesetze durch Einbeziehung Gottes

Wer glaubt, hat eine göttliche Verantwortung gegenüber allen gesellschaftlichen und persönlichen Handlungen.

Gott mit seiner unendlichen Macht weiß über jeden Gedanken

---

1- Isämtliche Koranübersetzungen: „Der Koran“ Übersetzung von Rudi Paret, Zentrum Islamische Studien, Qum-Iran.

und alle Geheimnisse des Menschen Bescheid. Es ist ihm nichts verborgen.

Beim Glauben sind genauso wie in der Gesellschaft Hüter über die Gesetze eingesetzt und weitere Gesetze erlassen für diejenigen, welche die Ordnung missachten und sich willkürlich verhalten. Religiöse Gesetze haben einen Vorzug gegenüber den gesellschaftlichen Gesetzen. Beim Glauben gibt es eine innere Kraft, die stets vorhanden ist und den Gläubigen in all seinen Taten begleitet. Alles, was er tut, ist offenbar und er kann deshalb nie seine Handlungen verheimlichen und wird somit seinen gerechten Lohn oder seine gerechte Bestrafung erhalten.

Der erhabene Gott sagt:

***"...Er ist mit euch, wo ihr auch seid...." (Sure 57, Vers 4)***

***"...Gott umfasst (mit seinem Wissen alles), was sie tun." (Sure 8, Vers 47)***

***"Und allen wird dein Herr ihre Handlungen unweigerlich voll heimzahlen...." (Sure 11, Vers 111)***

Wenn wir jemand, der in einem Umfeld mit gesellschaftlichen Gesetzen lebt mit jemandem, der in einem Umfeld mit religiösen Gesetzen lebt, vergleichen, werden wir merken, wie vorteilhaft Religion für die Menschen ist. In einer religiösen Gesellschaft, in der alle Menschen ihren religiösen Verpflichtungen nachgehen, sehen die Menschen immer Gott als Zeuge ihrer Handlungen.

Somit sind alle, die in solch einer Umgebung leben, vor Schaden durch die Worte und Werke anderer bewahrt, leben voller Freude und Ruhe und werden auch die ewige Glückseligkeit erreichen. In einer Umgebung jedoch, wo es nur Gesetze gibt, die durch die Menschen gemacht worden sind, wird der Mensch nur in Anwesenheit eines Kontrolleurs richtig handeln. Ansonsten ist es möglich, dass er jede unerlaubte Tätigkeit ausführt.

Wir stellen fest, dass in Gesellschaften, wo sich die Menschen rechtschaffen verhalten, es nahezu innere Ruhe gibt. Und diese guten Verhaltensweisen gibt es, weil es Glaube gibt.

Anders ausgedrückt, Glaube besteht aus Glaubensgrundsätzen, Vorschriften wie man handeln soll und Verhaltensvorschriften. Dies haben die Propheten von Gott zur Wegweisung und Führung der Menschen gebracht. Das Wissen über diese Glaubensgrundsätze und Ausführen dieser Vorschriften führt zur Glückseligkeit der Menschen im Diesseits und Jenseits.

Wenn wir gläubig sind und die Vorschriften Gottes und der Propheten befolgen, werden wir in dieser vergänglichen Welt glücklich und am Ende unseres Lebens das ewige Leben erlangen.

Erklärung: Wir wissen, glücklich ist derjenige, der in seinem Leben keine Fehler begeht und sein Leben nicht auf falschem Wege geführt hat, ein gutes Verhalten hat und gute Taten ausführt. Gottes Glaube führt uns zu dieser Glückseligkeit und schreibt uns vor:

1. gute Grundsätze, die wir mit unserem Wissen und Gewissen akzeptiert haben, zu ehren und als wertvoll zu achten
2. im Besitz von guten Verhaltensweisen zu sein und soweit wir können gute Taten auszuführen

Demnach wird Glaube in drei Teile aufgeteilt:

1. Glaubensgrundsätze
2. Verhalten
3. Ausführung

### **1. Glaubensgrundsätze**

Wenn wir auf unseren Verstand und unser Gewissen zurückgreifen, werden wir verstehen, dass diese breite Schöpfung mit ihrer wunderbaren Ordnung nicht selbst entstanden ist und ihre ganze Ordnung, nicht ohne einen Ordner zustande gekommen ist. Mit Sicherheit gibt es einen Schöpfer, der mit seiner unbegrenzten Macht und seinem Wissen diese große Welt mit festen und unveränderlichen Gesetzen für alle Lebensbereiche geschaffen hat. Nichts ist sinnlos und überflüssig geschaffen und kein Lebewesen ist von Gottes Gesetz ausgeschlossen.

Man kann nicht glauben, dass solch ein barmherziger Gott mit soviel Achtung für seine Geschöpfe, diese alleine ihrem Verstand überlässt –der nach Lust und Laune handelt und daher vom richtigen Wege abgeht und zur Armseligkeit führt–.

Es müssen über Propheten, die von Fehlern und von falschen Handlungen frei sind, Regelungen für die Menschen gesandt werden, um die Menschen zur Glückseligkeit zu führen. Weil die Belohnung für die Ausführung der Vorschriften Gottes in diesem Leben hier nicht vollständig gegeben wird, muss es eine andere Welt geben, wo Rechenschaft über die Handlungen der Menschen gezogen wird. Dort werden sie für das Gute belohnt und das Schlechte bestraft. Der Glaube hilft dem Menschen zu solch einer Überzeugung zu kommen und ihn von Unwissenheit fernzuhalten.

## **2.Verhalten**

Der Glaube sagt uns, dass wir im Leben gute Eigenschaften und einen guten Charakter haben sollen. Wir sollen Verantwortungsbewusstsein haben, anderen Gutes wünschen, die anderen mögen, liebevoll sein, gut gelaunt sein, uns für Gerechtigkeit einsetzen, unsere Grenzen und Rechte nicht überschreiten, dem Eigentum, dem Ansehen und dem Körper des anderen keinen Schaden zufügen, bemüht sein, stets unser Wissen zu erweitern und schließlich überall in unserem Leben den Mittelweg vornehmen.

## **3.Ausführung**

Der Glaube schreibt uns vor, im Leben zu solchen Arbeiten zu greifen, die für uns und die Gesellschaft nützlich und hilfreich sind. Alles, was die Gesellschaft zerstört, sollen wir unterlassen. Weiterhin wird gesagt, Taten wie das Gebet als Lobpreisung Gottes umzusetzen.

Das sind Regelungen, die uns der Glaube vorschreibt und uns einlädt sie umzusetzen. Wie wir sehen können, gibt es Glaubensgrundsätze, Verhaltens- und Ausführungsvorschriften. Diese Vorschriften zu akzeptieren und umzusetzen ist die einzige Möglichkeit glücklich zu werden. Wir wissen, dass der Mensch nur dann, wenn er die Tatsachen und Wahrheiten sieht,

ein gutes Verhalten hat und gute Taten ausführt, glücklich werden kann.

## **Glaube ist eine Sache des Gewissens**

Der Mensch sucht von Natur und göttlicher Schöpfung aus nach dem Glauben. Deswegen ist er im Laufe seines Lebens zur Erhaltung seiner Glückseligkeit immer aktiv und engagiert und um seine eigenen Bedürfnisse zu befriedigen greift er nach Möglichkeiten, die zur Erlangung seiner Ziele von Bedeutung sind und ohne Zweifel. Der Mensch sucht nach Mitteln, die wirkungsvoll sind und niemals Schaden mit sich bringen. Andererseits gibt es in der natürlichen Welt nichts, dessen Wirkung tatsächlich dauerhaft ist.

Es ist eine Tatsache, dass der Mensch von Natur aus nach Glückseligkeit sucht. Hierzu braucht er eine Stütze. Diese soll durch nichts beeinflussbar und von Dauer sein. Er wünscht sich einen Stützpunkt, der nie zerstört wird, damit er sein Leben darauf aufbauen kann und wahre innere Ruhe findet. Das ist die Festigkeit des Glaubens.

Gott ist der einzige, der durch nichts beeinflussbar ist und es gibt bei Ihm keine Vernachlässigung. Die Art und Weise des Lebens, durch die man Beziehung zu Gott hat, ist ohne Zweifel der islamische Glaube.

Somit kann man sagen: Dieser innere Wunsch des Menschen ist eine der besten Begründungen für die drei Hauptsäulen des Glaubens (Glaube an den einzigen Gott, Glaube an die Propheten und Glaube an das Jenseits). Unser Gewissen sagt uns nämlich, dass Freundschaft nicht gleich Feindschaft ist und Hunger haben nicht gleich gesättigt sein.

Der Mensch wünscht sich manchmal wie ein Vogel Flügel zu haben und zu fliegen oder ein Stern am Himmel zu sein und auf- und unterzugehen. Das ist kein wirklicher Wunsch, sondern ein Traum. Anders ist es, wenn etwas aus tiefer innerer Überzeugung geschieht und jemand ernsthaft die wahre Anlehnung für seine Glückseligkeit sucht, sich hundertprozentige Erleichterung, keine Sorgen oder ein Leben wünscht, das absolut menschlich ist und er niemals von diesem Gedanken wekommt.



Und wenn es keinen Halt, der von nichts und niemandem beeinflussbar ist, gäbe (Gott), wäre der Mensch nicht auf die Idee gekommen, dass es Gott gibt. Wenn es nicht hundertprozentige Bequemlichkeit und Ruhe gäbe (dies gibt es nur im Jenseits), dann hätte der Mensch nicht von Natur aus danach gesucht, und wenn die Art und Weise des religiösen Lebens (das über die Propheten zu uns gekommen ist) nicht gerecht wäre, würde es so ein Bedürfnis im Inneren des Menschen nicht geben.

Der Mensch hat eine Reihe von Bedürfnissen: körperliche, seelische, materielle und ideelle. Diese muss er im gesellschaftlichen Zusammenleben befriedigen. Jeder in der Gesellschaft kann mit den üblichen Mitteln, die er anwendet, wenn ihn niemand stört oder hindert, das kurzzeitige Leben mit Ruhe und Gelassenheit führen. Und für das jenseitige Leben nimmt er etwas für sich mit. Deswegen muss in der Gesellschaft jenes Gesetz ausgeführt werden, das mit dem Willen Gottes übereinstimmt und mit dem Gewissen und der Schöpfung vereinbar ist.

Bei diesem Gesetz hat jeder seinen Platz und zieht Nutzen von dem Wert, den er in der Gesellschaft hat und verhindert, dass die Rechte anderer missachtet werden. Es ergeben sich alle dem Gesetz Gottes, sind zueinander Brüder und gleich vor dem Gesetz.

### Vorteile des Glaubens

Aus dem, was wir gesagt haben, ist klar geworden, dass der Glaube zur positiven Entwicklung des Menschen und der Gesellschaft führt. Hinzu kommt, dass dies die einzige Möglichkeit ist, glücklich zu werden. Eine Gesellschaft, die keine Achtung für den Glauben hat, verliert die Wahrheit zu sehen und klar zu denken, das wertvolle Leben wird auf Irrwege geführt und nur das Äußerliche wird gesehen. Es wird die Vernunft missachtet und wie bei den Tieren ohne Verstand gelebt. Der Mensch erhält somit ein schlechtes Verhalten und führt minderwertige Taten aus. Er entfernt sich von menschlichen Werten.

So eine Gesellschaft, –abgesehen davon, dass man die ewige Glückseligkeit und höchste Vollkommenheit nicht erhält– wird bestraft für ihre schlechten Taten. In dem kurzen und schnelllebigen Dasein wird der Mensch die Ergebnisse seiner schlechten Taten und Denkweisen sehen und früher oder später wird er für seine Leichtsinnigkeit bestraft. Er wird natürlich merken, dass der einzige Weg zur Glückseligkeit der Glaube ist und wird seine Taten bereuen.

Der erhabene Gott spricht: ***"Derjenige, der sich von schlimmen Taten und Schlechtem fernhält (sich schützt) wird glücklich und derjenige, der Sünde begeht, wird von der Glückseligkeit fern bleiben."*** (Sure 91, Vers 9-10)

Die Umsetzung religiöser Vorschriften führt zur Glückseligkeit der Menschen und auch der Gesellschaft. Nur sich religiös zeigen bringt nichts. Der wahre Wert ist, wie man wirklich ist und nicht wie man sich zeigt. Jemand, der sich Moslem nennt und in seiner Seele schlecht ist –schlechtes Verhalten hat und schlecht handelt– kann nicht erwarten, dass ihm die Glückseligkeit zufliegt.

Der erhabene Gott spricht : ***"Diejenigen, die glauben und diejenigen, die dem Judentum angehören, und die Christen und die Sabier -(alle) die an Gott und den Jüngsten Tag glauben und tun, was recht ist, denen steht bei ihrem Herrn ihr Lohn zu....."*** (Sure 2, Vers 62)

Es ist möglich, sich von dem Inhalt dieses Verses ausgehend vorzustellen, dass diejenigen, die an Gott und das Jenseits glauben und Gutes tun, glücklich sein werden, obwohl sie nicht an alle oder an keinen der Propheten glauben.

Man sollte jedoch wissen, dass Gott, der Gott aller Welten, in der Sure 4, Vers 150 und 151 die Menschen, welche nicht an die Propheten oder nur an einige der Propheten glauben, als nicht völlig Gläubige bezeichnet hat.

### Kurze Zusammenfassung der Geschichte der Religionen

Die Aussage des Koran ist der sicherste Weg, um festzustellen, wie die Religionen zustande gekommen sind. Der Koran ist frei

von jeglichen Fehlern, Einseitigkeit und Achtlosigkeit gegenüber anderen.

Die Religion Gottes ist Islam. Im Koran steht:

**"Als (einzig wahre) Religion gilt bei Gott der Islam...." (Sure 3, Vers 19)**

Seit dem ersten Tag der Erschaffung des Menschen ist der Islam mit dem Menschen gewesen. Wie im Koran erwähnt, sind unsere Vorfahren Adam und Eva. Adam war ein Prophet und hat himmlische Botschaften erhalten. Der Glaube des Propheten Adam war sehr einfach und auf bestimmte Gebiete beschränkt wie: die Menschen sollen an Gott denken, zueinander und vor allem zu ihren Eltern gut sein und Gutes für sie tun und sich von schlechten Taten fernhalten.

Die Nachfolger von Adam und Eva haben lange Zeit in Einfachheit und ohne Meinungsverschiedenheit gelebt. Weil sie sich weiter vermehrten, sammelten sie sich und lebten gemeinsam. So lernten sie die Art und Weise des Zusammenlebens und schlossen sich in Sippen zusammen.

Nachdem sich die Anzahl der Menschen weiter erhöhte, bildeten sich Stämme. In jedem Stamm gab es eine angesehene Person, die von den Stammesangehörigen verehrt wurde. Nach ihrem Tode bildeten sie Statuen von ihnen und verehrten diese. Seither gibt es den Götzendienst.

Durch Missachtung der Schwächeren von den Stärkeren sind allmählich Meinungsverschiedenheiten entstanden. Sie sind zur Ursache vieler Auseinandersetzungen im zwischenmenschlichen Bereich geworden. Die Menschen wurden vom rechten Weg abgebracht und einer schlimmen Zukunft zugeführt. Das war der Grund warum der barmherzige Gott, Propheten mit himmlischen Büchern geschickt hat. Die Meinungsverschiedenheiten sollten dadurch gelöst werden, wie es der erhabene Gott, in seinen Worten erwähnt:

**"Die Menschen waren (ursprünglich) eine einzige Gemeinschaft. Dann (nachdem sie uneins geworden waren) ließ Gott die Propheten als Verkünder froher Botschaft und als Warner auftreten. Und Er sandte mit ihnen (jeweils) die**

**Schrift mit der Wahrheit herab, um (dadurch) zwischen den Menschen über das, worüber sie uneins waren, zu entscheiden..." (Sure 2, Vers 213)**

## **Die islamische Religion und sein himmlisches Buch**

Der islamische Glaube ist eine Weltreligion und eine Religion, die ewig währt. Sie enthält eine Reihe von Glaubensgrundsätzen, Verhaltensvorschriften und Vorschriften zur Ausführung von Tätigkeiten. Wenn man diese Grundsätze und Vorschriften umsetzt, ist die Glückseligkeit des Menschen im Diesseits und Jenseits gesichert.

Wenn jeder Mensch und jede Gesellschaft die Vorschriften des islamischen Glaubens, die vom Schöpfer der Welt herabgesandt wurden, umsetzt, wird beste Lebenssituation und beste menschliche Vollkommenheit erreicht. Alle Menschen, ob klein oder groß, wissend oder unwissend, Mann oder Frau, hell oder dunkelhäutig, vom Westen oder Osten kommend, haben in gleichem Maße teil an den guten Auswirkungen des Islam. Sie können die Vorteile nutzen und ihre Bedürfnisse in höchstem Maße befriedigen. Dies ist möglich, weil der Islamische Glaube Vorschriften und Aufforderungen hat, wo die gesamte Schöpfung miteinbezogen ist mit allen Bedürfnissen des Menschen. Das Wesen und die Natur sind bei allen Menschen und verschiedenen Volksstämmen zu allen Zeiten gleich. Alle Menschen, ob im Osten oder im Westen lebend, sind eine Familie, das heißt, es gibt nur eine Schöpfung und die Menschen in der Zukunft sind Kinder dieser Familie und mit Sicherheit werden sie die gleichen Bedürfnisse haben.

So kann man sagen, dass Islam eine Lehre ist, welche die echten und natürlichsten Bedürfnisse des Menschen befriedigt, vollkommen und ewig ist. Der erhabene Gott, bezeichnet den islamischen Glauben als einen Glauben, der auf das Wesen des Menschen abgestimmt ist. Die Menschen sind aufgefordert, ihr natürliches Wesen zu erhalten. Die Glaubenskenner haben gesagt, Islam ist ein einfacher Glaube und er zwingt die Menschen zu nichts.

Der erhabene Gott, hat den islamischen Glauben auf der Basis

des menschlichen Wesens aufgebaut und der Glaube sollte daher für alle Menschen begreifbar und verständlich sein. Die Einzelheiten der Vorschriften und Regelungen im "himmlischen Buch" hat Gott seinem geehrten Propheten Mohammad herabgesandt und erläutert. Dieses "himmlische Buch" heißt KORAN.

Die islamische Lehre ist die letzte himmlische Religion und daher ist sie vollständig. Mit dem Dasein der islamischen Lehre verlieren die vorherigen Religionen ihre Wirksamkeit. Der islamische Glaube ist durch den geehrten Propheten Mohammad (s.a.a.s), Sohn von Abdullah, für die Menschen geschickt worden. Die Türe zur Glückseligkeit der Menschen wurde zu einer Zeit geöffnet, da die Menschen bereit waren, vollständige Menschlichkeit zu erlangen, eine hochwertige göttliche Lehre entgegenzunehmen und nach dieser zu handeln.

Die Islamische Lehre beinhaltet folgendes:

- Wahrheiten und Lehren (für einen nach Wahrheit suchenden Menschen leicht begreiflich)
- Verhaltenslehre (der Mensch wird daran gemessen)
- Vorschriften für das persönliche und gesellschaftliche Leben

Wir wissen, dass die islamische Lehre in drei Hauptbereiche aufgeteilt wurde:

Glaubensgrundsätze, Verhaltenslehre und religiöse Tätigkeiten. Es ist klar, dass sich die Glaubensgrundsätze auf die Wurzeln und Hauptsäulen des Glaubens beziehen. Diese sind in drei Bereiche aufgeteilt:

1. Glaube an den einzigen Gott
2. Glaube an die Propheten und an den letzten Propheten Mohammad (s.a.a.s)
3. Glaube an das Jenseits. Das ist der Glaube, dass Gott alle Menschen nach dem Tode erweckt, zur Rechenschaft zieht und die Guten belohnt und die Schlechten getan haben bestraft.

Zu den drei oben genannten Bereichen kommen aus schiitischer Überzeugung noch zwei Bereiche dazu und diese sind:

Einmal der Glaube an die Imamen, die nach dem Tode von Prophet Mohammad (s.a.a.s) benannt wurden und zweitens der Glaube an die Gerechtigkeit Gottes. Wer sich an diese beiden Punkte nicht hält, entfernt sich von der schiitischen Glaubenslehre.

### Religion aus der Sicht des Koran

**1- "Als (einzig wahre) Religion gilt bei Gott der Islam. Und diejenigen, die die Schrift erhalten haben, wurden –in gegenseitiger Auflehnung– erst uneins, nachdem das Wissen zu ihnen gekommen war. Wenn aber einer nicht an die Zeichen Gottes glaubt, ist Gott schnell im Abrechnen." (Sure 3, Vers 19)**

Der Glaube, zu dem die Propheten eingeladen haben, ist Beten zum Einzigen Gott und Ergebenheit gegenüber den Befehlen Gottes. Glaubenskenner –obwohl sie Recht von Unrecht unterscheiden können– haben wegen Beharren auf ihrer eigenen Meinung und Feindschaft Andersdenkenden gegenüber sich nicht dem Recht ergeben und einen bestimmten Weg vorgenommen. Dadurch sind verschiedene Religionen entstanden. Diese Gruppe von Menschen ist ungläubig geworden und Gott wird sie in absehbarer Zeit wegen ihrer Taten bestrafen.

**2- "Wenn sich aber einer eine andere Religion als den Islam wünscht, wird es nicht (als Ersatz für den wahren Glauben) von ihm angenommen werden. Und im Jenseits gehört er zu denen, die (letzten Endes) den Schaden haben." (Sure 3, Vers 85)**

**3- "Ihr Gläubigen! Tretet allesamt ein in den Zustand des Heils! Und tretet nicht in die Fußstapfen des Satans! Er ist euch ein ausgemachter Feind." (Sure 2, Vers 204)**

**4- "Und erfüllt die Verpflichtung gegenüber Gott, wenn ihr eine (solche einmal) eingegangen habt. Oh, ihr sollt nicht euren Vertrag mit Gott wegen Kleinigkeiten brechen. Alles, was von Gott kommt, ist für euch besser, so ihr Wissen habt." (Sure 16, Vers 93)**

Ziel dieses Verses ist, dass jeder Moslem, der einen Vertrag mit Gott oder einem Menschen schließt, sich daran halten muss und nicht brechen darf.

**5- "Ruf (die Menschen) mit Weisheit und einer guten Ermahnung auf den Weg deines Herrn und streite mit ihnen auf eine möglichst gute Art! Dein Herr weiß sehr wohl, wer von seinem Weg abirrt, und wer rechtgeleitet ist." (Sure 16, Vers 125)**

Mit diesem Vers ist gemeint, ein Moslem soll, um Fortschritte im Glauben zu machen, mit den Menschen ihrem Wissensstand entsprechend und wie es für sie hilfreich ist reden. Wenn der andere durch Beweise und gute Ratschläge nicht überzeugt werden konnte, soll er durch Dialektik –das eine Möglichkeit zur Behauptung einer Sache ist– zum richtigen Weg eingeladen werden.

**6- "Und wenn der Koran vorgetragen wird, dann hört zu und haltet (solange) Ruhe! Vielleicht werdet ihr Erbarmen finden." (Sure 7, Vers 203)**

**7- "Ihr Gläubigen! Gehorcht Gott und dem Gesandten und denen unter euch, die zu befehlen haben! Und wenn ihr über eine Sache streitet (und nicht einig werden könnt), dann bringt sie vor Gott und den Gesandten, wenn (anders) ihr an Gott und den Jüngsten Tag glaubt! So ist es am besten (für euch) und nimmt am ehesten einen guten Ausgang." (Sure 4, Vers 62)**

Mit diesem Vers ist gemeint, dass es in einer islamischen Gesellschaft zur Beseitigung von Streit nur Koran und die Aussagen des Propheten Mohammad (s.a.a.s) gibt. Jeder Streit sollte mit diesen beiden Möglichkeiten beseitigt werden. Und wenn ein Moslem durch die Logik seines Verstandes einen Streit beseitigt, ist es auch richtig, weil der Koran die Logik des Verstandes akzeptiert.

**8- "Und in Anbetracht von Gottes Barmherzigkeit warst du mild zu ihnen. Wenn du grob und hartherzig gewesen wärest, wären sie dir davongelaufen. Verzeih ihnen nun und bitte (Gott) für sie um Vergebung, und berate dich mit ihnen über die Angelegenheit! Und wenn du dich (erst einmal zu etwas) entschlossen hast, dann vertrau auf Gott! Gott liebt die, die (auf ihn) vertrauen." (Sure 3, Vers 153)**

Gutes Verhalten, den anderen Gutes wünschen und Besprechung über Angelegenheiten sind die Mittel zur Herstellung von Freundschaft und Liebe zwischen den Menschen. In einer Gruppe von Menschen werden erst dann die Aufforderungen des Führers angenommen, wenn sie ihn mögen. Gott empfiehlt dem geehrten Führer der Moslems, er soll gute Laune haben, freundlich sein und zur Lösung der Probleme mit den Leuten die Sache besprechen. Da es möglich ist, dass die Menschen falsche Entscheidungen treffen und dem Propheten falsche Empfehlungen geben, ordnet Gott dem Propheten Mohammad (s.a.a.s) an, nachdem du dich mit den anderen beraten hast, sollst du deine eigene Entscheidung treffen. Da niemand etwas gegen den Willen Gottes machen kann, setze in deinen Arbeiten die Hoffnung auf Gott und überlasse deine Sachen Ihm.

### Die Rolle des Glaubens in der Gesellschaft

Glaube ist die beste und vollkommene Methode, die in der Gesellschaft Ordnung schafft, und mehr als jede andere Methode die Menschen zur Beachtung der gesellschaftlichen Regelungen auffordert. Wenn wir schauen wie die früheren Gesellschaften entstanden sind, werden wir zu dieser Feststellung kommen.

Das einzige, was sich der Mensch wünscht und sucht, ist Glückseligkeit. Erreichen von Glückseligkeit ist dann möglich, wenn alle Mittel zum Leben vorhanden sind. Der Mensch weiß jedoch, dass er diese Mittel zum Leben niemals alleine erlangen und vorbereiten kann, selbst wenn er der stärkste aller Menschen wäre. Zur Schaffung der notwendigen Mittel für sein Leben und seine Glückseligkeit muss er mit anderen zusammenarbeiten. Somit übernimmt jeder eine Aufgabe. Alle Ergebnisse werden zusammengetragen und gegenseitig angeboten. Jeder, entsprechend seiner Bemühung und seiner Stellung in der Gesellschaft, nimmt seinen Anteil, nutzt dies und führt sein Leben.

### Eine Gesellschaft braucht Gesetze

Weil das Ergebnis der Bemühungen aller Gesellschaftsmitglieder zusammengebracht wird und alle davon Gebrauch machen

wollen, benötigt eine Gesellschaft eine Reihe von Regelungen. Durch die Beachtung dieser Regelungen wird verhindert, dass in der Gesellschaft Chaos und Willkür entsteht. Wenn es keine Regelung und Gesetze zur Führung der Gesellschaft gibt, ist es für die Gesellschaft unmöglich, auch nur einen Tag zu bestehen.

Diese Gesetze sind natürlich der unterschiedlichen Kultur, den Traditionen, den bisher gemachten Fortschritten und auch dem Wissensstand und der jeweiligen Regierungsform entsprechend unterschiedlich. Auf jeden Fall gibt es keine Gesellschaft, in der nicht jeder Mensch eine Reihe von Traditionen und Regelungen beachtet. In der Geschichte der Menschheit hat es noch nie eine Gesellschaft gegeben, ohne eine Anzahl von gemeinsamen Sitten und Regelungen.

### **Freiheit des Menschen und Regelungen**

Weil der Mensch alle seine Arbeiten durch seine eigene Entscheidung und Wahl ausführt, empfindet er für sich eine Art Selbstbestimmung, die er als "absolute" Freiheit, das heißt grenzenlose Freiheit, sieht. Er wünscht sich uneingeschränkte Freiheit und meidet jegliche Beschränkung und deswegen leidet er unter jeder Art von Verbot und Beeinflussung und jede Form von Einengung ist für ihn schwer auszuhalten. Die gesellschaftlichen Vorschriften –auch wenn sie wenig sind– sind gegen den menschlichen Freiheitswillen, weil sie die Menschen gewissermaßen einschränken.

Jedoch weiß der Mensch, wenn er nicht bereit ist zum Erhalt der Gesellschaft, ihrer Ordnung und Umsetzung der Gesetze von einem Teil seiner Freiheit zu verzichten, Chaos entsteht, so dass auf einmal all seine Freiheit und Ruhe zerstört wird, insoweit, wenn er anderen einen geringen Schaden zufügt, die anderen ihm einen noch größeren Schaden zufügen, und wenn er andere unterdrückt, werden die anderen ihn genauso behandeln.

Um einen Teil seiner Freiheit für sich zu behalten, verzichtet er von dem anderen Teil und achtet zwangsweise auf die Gesetze.

### **Umsetzung der Gesetze und ihre Hindernisse**

Es gibt offenbar zwischen dem menschlichen Freiheitswillen und den gesellschaftlichen Gesetzen eine Art Gegensatz und Widerwille, das heißt, die Gesetze sind wie eine Fessel, die an die Füße der Menschen gebunden ist und der Mensch will diese Fessel stets auseinanderreißen und sich von ihr befreien. Dieses Problem ist die größte Gefahr, die gesellschaftliche Gesetze ständig bedroht und ihre Umsetzung unmöglich macht.

Um diese Gefahr zu beseitigen, gibt es eine Reihe zusätzlicher Gesetze zur Bestrafung derjenigen, welche die Gesetze missachten oder auch Gesetze zur Belohnung derjenigen, die bei der Umsetzung der Gesetze mitwirken. Sicherlich tragen diese beiden Mittel gewissermaßen zur Umsetzung der Gesetze bei, aber sie können die Gefahr nicht völlig beseitigen und die Umsetzung der Gesetze nicht ausnahmslos garantieren. Grund dafür ist, dass die Gesetze zur Bestrafung das gleiche Problem haben wie die allgemeinen Gesetze und sie können wegen dem Freiheitswillen der Menschen missachtet werden.

Eine Gruppe von Menschen, die Macht und Einfluss haben, können ohne Angst offen Gesetze missachten oder durch ihren Einfluss Regierungsorgane für sich gewinnen und ihren Willen durchsetzen.

Andere dagegen, die nicht genügend Einfluss und Macht haben, können die Schwäche der Führungsorgane ausnützen und ihren Widerstand gegen die Gesetze unauffällig umsetzen, oder durch Bestechung, Fürsprache, Freundschafts- und Verwandtschaftsbeziehungen bei einflussreichen Persönlichkeiten ihr Ziel erreichen und somit eine Umgehung der Gesetze erreichen.

Der beste Beweis dafür sind die täglichen unzähligen Widerstände gegen Gesetze und Missachtungen in den verschiedensten Gesellschaften.

### **Warum sind die Gesetze nicht umsetzbar**

Jetzt muss man nachforschen, wo die Ursache des Widerstandes der Menschen gegen die Gesetze liegt und wie

man den Freiheitswillen und den Ungehorsam der Menschen unter Kontrolle bringen kann und sie hinführt, die Gesetze zu beachten.

Die Ursache dieser unerträglichen Situation liegt darin, dass beim Erlass der Gesetze nur auf die Herstellung einer gewissen Ordnung in der Gesellschaft, bessere Zusammenarbeit der Menschen untereinander und auf materielle Interessen der Menschen geachtet wird. Es soll keine Auseinandersetzungen zwischen den Menschen geben. Auf ihre ideellen Interessen, ihr inneres Gefühl und ihre Bedürfnisse wird jedoch keine Rücksicht genommen.

Was der Gesetzgeber erreichen will ist, dass die Gesetze beachtet werden und das Verhalten der Menschen in der Gesellschaft unter Kontrolle gebracht wird. Er will sich nicht mit den Gefühlen der Menschen beschäftigen und was sie bewegt. Genau deswegen scheitern die Gesetze bei ihrer Umsetzung. Ihr eigentlicher Feind ist die menschliche Natur, die vom Gesetzgeber beim Erlass der Gesetze nicht herangezogen wird.

### **Vorteile von Religion gegenüber anderen Gesetzen**

Die letzte Möglichkeit, die Ausführung der Gesetze zu sichern, ist der Erlass von Gesetzen zum Bestrafen und Einsetzung von Hütern über die Menschen. Diese können sich jedoch auch nicht gegen die Willkür und andere innere Kräfte der Menschen durchsetzen und dadurch die Umsetzung der Gesetze versichern.

Außer den genannten Möglichkeiten hat der Glaube zwei weitere starke Mittel zur Verfügung, mit deren Hilfe die Widerstandskräfte unter Kontrolle gebracht werden:

1. Anhand religiöser Kenntnisse weiß jeder Gläubige, dass sein Leben nicht auf dieses kurzzeitige Leben beschränkt ist, sondern er ein ewiges Leben vor sich hat, welches mit dem Tod nicht zu Ende geht. Der einzige Weg zur Erreichung ewiger Glückseligkeit und Ruhe ist, dass er die religiösen Vorschriften, die der erhabene Gott über seine Propheten geschickt hat, befolgt. Der Gläubige weiß auch, dass religiöse Gesetze von Gott sind, der wissend, mächtig und sehend ist, das Innere und

Äußere des Menschen sieht und seine Geschöpfe keine Sekunde aus dem Auge lässt. Hinzu kommt, dass der Gläubige auch davon überzeugt ist, dass er eines Tages vor Gott stehen und Abrechnung abgeben soll und für seine geheimen und offenen Taten seine Belohnung oder Bestrafung bekommt. Daher ist es nicht möglich, dass ein gläubiger Mensch, durch Ausführen geheimer Taten, göttliche Vorschriften missachtet.

2. Aus religiöser Überzeugung weiß jeder Gläubige ferner, dass durch jede religiöse Aufforderung, die er umsetzt, er auf seinen Gott gehört hat. Er verdient deswegen keinen Lohn, erhält jedoch wegen der Gnade und Güte Gottes eine wundervolle Belohnung von Ihm. Bei Ausführung jeder Aufforderung Gottes hat er sich eigentlich freiwillig an einem Handel beteiligt, in dem er einen Teil seiner Freiheit abgibt und dafür die Zufriedenheit des gnädigen Gottes für sich gewinnt und somit bekommt er eine Belohnung für seine gute Tat.

Ein gläubiger Mensch ist durch die Beachtung der Gesetze und religiöser Vorschriften stets wohlwollend an einem Handel beteiligt. Er gibt eine Ware ab und bekommt dafür eine wertvolle Ware zurück. Er tauscht aus, das heißt, er macht somit immer Gewinne für sich.

Die Umsetzung der Gesetze und Vorschriften wird von jemand, der von Glauben nichts hält, als reiner Verlust gesehen. Da er einen Teil seiner Freiheit aus der Hand gibt, leidet sein Freiheitswille darunter und er wartet daher auf den richtigen Moment, um irgendwie seine Freiheit wieder zu bekommen.

Ergebnis:

Aus dem Gesagten wurde klar, dass die Auswirkung des Glaubens zum Erhalt der Gesellschaft viel mehr und intensiver ist als die nicht religiöse Methode.

### **Ausweg der Anderen**

Die fortgeschrittenen Länder, die sich im letzten Jahrhundert gesellschaftlich entwickeln wollten und daher soziale Regierungen bildeten, haben ihre Ziele nicht erreicht und leben weiterhin in einem unmenschlichen und unerträglichen Zustand,

weil sie die Schwäche der gesellschaftlichen Gesetze nicht erkannt und die Kraft des Glaubens nicht genutzt haben.

Dagegen haben die fortgeschrittenen und intellektuellen Völker der Welt diese Schwäche erkannt. Um ihre Ziele zu erreichen, haben sie sich einen anderen Weg ausgedacht.

Sie planen die Erziehung und Bildung der Kinder in der Schule so, dass sie zwangsweise mit einem gewissen guten Verhalten aufwachsen und wenn sie dann später in der Gesellschaft tätig sind, die Gesetze heilig und unumstößlich sehen.

Diese Art von Erziehung führt dazu, dass die Gesetze vom Volk ausgeführt werden und einigermaßen zur Glückseligkeit des Volkes führen und somit ein Scheitern der Gesetze verhindert wird. Man sollte jedoch wissen, dass dies zwei Seiten hat:

1. Einerseits gibt es Gedanken und Meinungen unter den Menschen wie Menschenliebe, anderen Gutes wünschen und barmherzig sein. Diese sind auf logischer Basis aufgebaut und zweifellos aus den himmlischen Religionen entstanden. Schon bevor es fortgeschrittene Gesellschaften gab, hat der Glaube die Menschen zu solchen Gedanken aufgerufen. Daher gehört Glückseligkeit und Wohlergehen der Menschen zu Leistungen, die der Glaube für die Menschen gebracht hat.

2. Andererseits gibt es Gedanken wie, dass du zur Befreiung deines Landes Verlust bekommst oder sogar für dein Land sterben wirst und dein Name in die Geschichte eingeht. Solche Gedanken können dazu führen, dass jemand mit allen seinen Kräften kämpft und auch einigen Sieg erringt. Diese Art zu denken nützt vielleicht dem Volk, bringt jedoch dem Menschen selbst mehr Schaden als Nutzen. Was hat ein Mensch davon, wenn sein Name nach seinem Tode in die Geschichtsbücher geschrieben wird, er jedoch seine eigentliche Natur verliert, da er nicht an Gott und das Jenseits glaubt und somit das ewige glückselige Leben nach dem Tode für ihn keine Bedeutung hat. Es ist klar, wenn jemand an Gott und das Jenseits nicht glaubt und er den Tod als das wahre Ende des Daseins sieht, dann hat für ihn das ewige und glückselige Leben nach dem Tode keine Bedeutung.

## **Bedeutung des Islam zum Wohlergehen des Menschen**

Wie erwähnt haben religiöse Gesetze im Vergleich mit anderen gesellschaftlichen Gesetzen eine besondere Stellung und unter den religiösen haben wiederum die islamischen Gesetze eine höhere Rangstufe und somit ist Islam für die Menschen besser als alle anderen Lehrweisen.

Diese Tatsache wird sowohl durch einen Vergleich von Islam mit anderen Religionen als auch von Islam mit anderen gesellschaftlichen Systemen deutlich.

## **Vergleich von Islam mit anderen Religionen**

Islam ist unter allen Religionen die einzige Religion, die absolut gesellschaftlich ist. Die islamische Lehre zieht nicht nur die ewige Glückseligkeit in Erwägung und äußert sich nicht nur zur weltlichen Glückseligkeit. Sie beschränkt sich auch nicht nur auf die Erziehung und Bildung eines einzigen Volkes. Im Islam ist Erziehung und Bildung aller Menschen, jederzeit und an jedem Platz in Betracht gezogen worden. Somit kann gesagt werden, dass die islamische Lehre wohl der einzige Weg zur Verbesserung der Gesellschaften und Sicherung der Glückseligkeit aller Menschen im diesseitigen Leben und im Jenseits ist.

In einer Zeit, da die Beziehungen zwischen den Völkern täglich enger und intensiver werden, ist es widersinnig, sich um die Verbesserung nur einer Gesellschaft oder eines Volkes zu bemühen. Dies ist wie die Reinigung nur eines einzigen Tropfens Wasser in einem riesigen Teich oder unreinen Fluss.

Auch ist die Verbesserung nur einer Gesellschaft oder außer Acht lassen anderer Gesellschaften gegen die wahre Absicht von Verbesserungswillen der Gesellschaften. Die islamische Lehre hat sich mit jeglichem Gedanken, Verhalten und Tun, das für den Menschen möglich ist, befasst.

Bei den Gedanken wird der Glaube an den einzigen Gott als Grundlage benannt. Das Verhalten basiert auf gesundem Menschenverstand und seine Grundlage ist ebenfalls der "Glaube an den einzigen Gott". Hierfür wurden unter

Berücksichtigung sämtlicher Eigenschaften der Menschen Regelungen und Gesetze erlassen. In diesen Gesetzen ist die individuelle und gesellschaftliche Verpflichtung jedes Menschen, ob schwarz oder weiß, Stadtbewohner oder Landbewohner, Mann oder Frau, klein oder groß, Bediensteter oder Dienstherr, Machthaber oder einfacher Bürger, reich oder arm in normalem und Ausnahmezustand festgelegt worden:

***"Hast du nicht gesehen, wie Gott ein Gleichnis von einem guten Wort geprägt hat? Es ist gleichsam wie ein guter Baum, dessen Wurzel fest (in der Erde) sitzt, und dessen Krone in den Himmel ragt" (Sure 14, Vers 24)***

Jeder, der die Grundlagen der islamischen Wissenschaft, Ethik und Rechtslehre mit wachem Auge betrachtet, wird ein uferloses Meer vor sich sehen, dessen Tiefe und Reichweite selbst der umsichtige Verstand nicht zu erfassen vermag. Trotzdem sind alle seine Teile miteinander eins, verbunden und passen zueinander. Sie bilden zusammen eine Einheit, die aus dem Glauben an den einzigen Gott und der Erziehung der Menschen besteht. Der gepriesene Gott hat dies seinem geehrten Propheten offenbart.

### **Vergleich des Islam mit anderen gesellschaftlichen Führungsmethoden**

Wenn wir die Lage der fortgeschrittenen Länder der Welt genau betrachten, werden wir deutlich sehen, dass diese Länder mit ihrer Art zu regieren wohl Fortschritte in wissenschaftlicher und industrieller Hinsicht erreicht haben. Sie haben den Mond und Mars entdeckt. Man bewundert ihre Führungsinstitutionen. Mit ihren fortgeschrittenen Methoden, die zwar lobenswert sind, wurde jedoch für die Menschen die Türe zu viel Unheil aufgetan. Fast ein Viertel Jahrhundert lang wurden den Menschen zwei Kriege aufgezwungen und Millionen unschuldiger Menschen mussten sterben. Jetzt drohen diese fortgeschrittenen Länder mit einem dritten Weltkrieg, der die Vernichtung der gesamten Menschheit mit sich brächte. Ihre Führungsmethode ist es, die seit Anfang ihrer Entstehung unter dem Namen "Menschenliebe und Freiheitsbringer" den Stempel der Unterdrückung auf der Stirn der Völker des restlichen Teiles der Welt angebracht hat. Und mit dieser

Führungsmethode bestimmen die fortgeschrittenen Länder über die Angelegenheiten der anderen Völker. Die fortgeschrittenen Länder haben die anderen Länder zu ihrer Kolonie gemacht und eine kleine Gruppe von Menschen in den Kontinenten Europa und Amerika bestimmt über das Vermögen, das Leben und die Würde von Millionen unschuldiger Menschen.

Man kann nicht leugnen, dass die fortgeschrittenen Länder in ihrer Gesellschaft einen gewissen Wohlstand und viele Menschen gewünschte Ziele, wie gesellschaftliche Gerechtigkeit, kulturelle und industrielle Fortschritte erreicht haben, aber sie sind auch von viel Leid und Unglück erfasst worden, wozu man vor allem die internationalen Auseinandersetzungen zählen kann.

Es ist klar, dass all diese bitteren und süßen Früchte der Ertrag der Zivilisation und die unmittelbare Folge der Art und Weise sind, wie man in solchen Ländern lebt, die sich offenbar in Richtung Fortschritt bewegen.

Man bedenke, dass die süßen Früchte, von denen die Menschen Nutzen ziehen und die zur Glückseligkeit der Gesellschaft geführt haben, ihre Wurzel in einer Anzahl von gutem Verhalten in diesen Ländern haben wie: Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit, Hilfsbereitschaft und Selbstlosigkeit. Dies ist jedoch nicht nur die Folge ihrer gesellschaftlichen Führungsmethode. In den "Dritte Welt-Ländern" in Asien und Afrika wird in der gleichen Art und Weise regiert, sie leben jedoch weiterhin in Elend und Armseligkeit.

Die bitteren Früchte, die für die Menschen Leid und Unglück mit sich gebracht haben und sowohl zur Zerstörung der fortgeschrittenen Völker, wie auch der anderen Völker führen, haben ihre Wurzel in einer Reihe schlechter Eigenschaften wie: Gier, Ungerechtigkeit, Herrschsucht, Gefühllosigkeit, Ungehorsam und Hochmut.

Wenn wir die Lehre des islamischen Glaubens genau betrachten, werden wir feststellen, dass Islam die Menschen zu guten Charaktereigenschaften anregt und von den schlechten Eigenschaften abratet. Islam ladet die Menschen zu jeder



gerechten und nützlichen Tat ein, die im Sinne des Menschen ist und sieht dies als Grundlage seiner Erziehung. Er fordert die Menschen auf, sich von jeder ungerechten und wertlosen Tat, die das Leben der Menschen stört, fern zu halten (auch wenn es im Interesse eines bestimmten Volkes ist).

#### Zusammenfassung

Aus oben Gesagtem wird folgendes festgestellt:

1. Die islamische Führungsmethode ist geeigneter als jegliche andere Methode und für die Menschheit nützlicher.

In diesem Zusammenhang sagt der Koran: **"...Das ist die richtige Religion. Aber die meisten Menschen wissen (es) nicht."** (Sure 30, Vers 30)

2. Die Kennzeichen und reichen Erträge der jetzigen Zivilisation der Welt sind die Erträge des islamischen Glaubens. Der sichtbare Einfluss des Islam wurde im Westen umgesetzt. Islam hat bereits einige Jahrhunderte vor dem Ergebnis der westlichen Zivilisation zu diesen guten Eigenschaften aufgerufen, jedoch war der Westen bei der Umsetzung schneller als die Moslems selbst.

Imam Ali (a.s.) sagte am Ende seines Lebens zu seinen Nächsten: "Verhaltet euch nicht so, dass die anderen schneller als ihr selbst den Koran in die Tat umsetzen."

3. Wegen des islamischen Auftrages muss zur Führung einer Gesellschaft das Hauptziel "Ethik" sein und die Gesetze sollen auf der Grundlage dieses Zieles erlassen werden. Wenn das gute Verhalten –das Vorzugsmerkmal des Menschen gegenüber dem Tier– in Vergessenheit gerät, wird der Mensch immer mehr dazu angeregt, sich mit Besitz und Gewinn zu beschäftigen. Die idealen Werte werden von ihm genommen und durch ein Verhalten wilder Tiere und Tieren auf dem Feld ersetzt. Deswegen hat der würdevolle Prophet des Islam gesagt: "Mein Hauptziel ist die Erziehung der Menschen."

#### Fortschritte des Islam durch menschenwürdige Mittel

Islam ist eine Religion, die sich die Führung der Menschen zur Aufgabe gemacht hat. Er will seine Ziele ausschließlich durch

menschenwürdige Mittel erreichen, weil jedes andere Mittel langfristig nicht anwendbar ist.

Islam hat zur Erreichung seines Zieles deshalb nie Druckmittel eingesetzt. Wenn jedoch manche wegen Kriege, die es im Islam gegeben hat, gesagt haben "die islamische Religion ist eine Schwert-Religion" dann haben sie kein gründliches Wissen über den Islam und wegen ihrer oberflächlichen Kenntnisse über Islam sind sie zu solch einer falschen Meinung gekommen. Eine Religion, die auf der Grundlage von Wissen und Glaube gegründet worden ist, hat bessere Mittel zur Verfügung. Das Bestreben von Islam ist, die Wahrheit und Gerechtigkeit ans Licht zu bringen und die Falschheit zu verdrängen. Daher wird die Erlangung des ideellen Zieles durch unlautere Mittel als Abweichung vom richtigen Weg gesehen und dies ist mit dem islamischen Ziel nicht vereinbar.

Der erhabene Gott sagt im Koran: **"Diejenigen, die verheimlichen, was wir an klaren Beweisen und Rechtleitung hinabgesandt haben, nachdem wir es den Menschen in der Schrift klar gemacht haben, werden von Gott verflucht und von (allen) denen, die (überhaupt) verfluchen (können)"** (Sure 2, Vers 159)

#### Verkündung und Einladung

Zur Führung der Menschen und Verbreitung der Wahrheit hat Islam einen Weg gewählt, welcher mit der Natur und dem Gefühl des Menschen absolut vereinbar ist und dieser ist: "Verkündung und Einladung". Auf diese Art und Weise werden den Menschen die Wahrheiten vermittelt, ihr natürliches und realistisches Interesse wird geweckt und sie werden somit auf den richtigen Weg geführt.

Diese Methode ist eine Methode, die alle Gesandte Gottes eingesetzt haben. Im Islam, welche die letzte und vollkommene Religion Gottes ist, wird diese Methode in höchstem Maße eingesetzt. Die Moslems sind verpflichtet diese Methode umzusetzen und bei der Verbreitung und Erweiterung des Glaubens nichts zu unterlassen.

Der erhabene Gott spricht zu seinem Propheten: **"Sag: Das ist mein Weg. Ich rufe (euch) zu Gott aufgrund eines sichtbaren**

**Hinweises, ich und diejenigen, die mir folgen. Gott sei gepriesen!...**" (Sure 12, Vers 108)

### Wie ist "Verkündung und Einladung" umzusetzen

Aus dem genannten Koranvers wird klar, dass "Verkündung und Einladung" mit absolutem Feingefühl geschehen soll und der Ausführende dieser Aufgabe soll im Besitz sein von:

- guten Kenntnissen religiöser Themen, die er bekannt machen und die Menschen dazu aufrufen will
- und er soll sich mit der Art und Weise und den Bedingungen gut auskennen, wie man jemand für den Glauben gewinnt.

Natürlich muss man im Besitz vieler Bedingungen und Eigenschaften sein, wie freundlich, zuvorkommend, tolerant, höflich und geduldig. Man soll die Wahrheit und Gerechtigkeit hochschätzen, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können. Zwei weitere Eigenschaften sind noch bedeutungsvoller, nämlich Wissen und Tat. Jemand, der die Menschen ohne Wissen zum Glauben einlädt, hat wegen seiner Unwissenheit über die Wahrheit genauso wie derjenige, der für Unwahrheiten wirbt, keine Angst, dass die Gerechtigkeit missachtet wird und die Menschen verführt werden. Jemand, der sein Wissen nicht in die Tat umsetzt, kann auch nicht gut zum Glauben einladen, weil er für das, womit er mit Worten wirbt, durch seine Tat für unwahr erklärt und das, was er mittels seiner Aussage lobt, durch seine Tat ablehnt.

*Der erhabene Gott sagt im Koran: "Wollt ihr den (anderen) Leuten gebieten, fromm zu sein, und (dabei) euch selber vergessen, wo ihr doch die Schrift lest? Habt ihr denn keinen Verstand?" (Sure 2, Vers 44)*

Imam Reza (a.s.) hat gesagt: "Ladet die Menschen mit euren Worten und Taten und nicht nur mit Worten ein."

### Ausbildung und Erziehung im Islam

Islam tadelt Unwissenheit, lobt dagegen Tugend und Weisheit und ermuntert seine Anhänger zur Erlangung von Wissen und

Vollkommenheit. Obwohl Glaubensbücher anderer Religionen ihre Anhänger von freiem Denken und Analysieren der Aussage ihrer Gegner abhalten, fordert das himmlische Buch des Islam zur Annahme der Wahrheit auf –auch wenn sie der Gegner erwähnt– und mit den Menschen zu argumentieren und zu diskutieren. Der Koran ladet die Menschen zum Nachdenken über die Erschaffung von Himmel und Erde ein und allem, was es darauf gibt. Er ladet ferner dazu ein, über die Schöpfung des Menschen, der Geschichte der früheren Generationen und den Lauf der Himmelskörper nachzudenken und auch zur Forschung über alles, was wir mit unseren Sinnen nicht erfassen können und über unseren Sphären liegt.

Es gibt in diesem Zusammenhang zahlreiche Verse im Koran und den Überlieferungen von Prophet Mohammad (s.a.a.s.) und seinen Nachfolgern. Prophet Mohammad (s.a.a.s.) hat die Suche nach Wissen für so bedeutungsvoll gehalten, dass er gesagt hat: "Suche nach Wissen ist die Aufgabe eines jeden Moslems."

### Zwei Besonderheiten bei der islamischen Bildung

Bei allen Regierungsformen, die es bisher gegeben hat oder gibt, wird dem Volk nicht alles gesagt, was getan wird. Wenn die Bürger eines Landes darüber informiert werden würden, würden sie gegen ihre Regierenden protestieren und die Vorhaben der Regierungsleute in Gefahr bringen. Der Grund hierfür liegt darin, dass die Gesetze von den Regierenden selbst gemacht worden sind und teilweise gegen das Interesse der Allgemeinheit sind. Sie sind in deren eigenem Sinne erlassen worden. Auch sind die Gesetze nicht vollständig, weil sie sich nur auf ihren menschlichen Verstand stützen.

Mit der gleichen Begründung erlauben die Führungsorgane anderer Religionen den Menschen nicht, frei zu denken, sondern sie sehen sich nur selbst berechtigt, den Inhalt der religiösen Bücher auszulegen. Das Volk ist verpflichtet, alles, was sie sagen, ohne Nachfrage und ohne Diskussion und freier Nachforschung, zu akzeptieren.

Daher müssen viele Religionen enormen Schaden zu sich

kaufen. Im Gegensatz zu allen anderen religiösen und unreligiösen Führungsmethoden schenkt Islam, da er von seiner Wahrhaftigkeit fest überzeugt ist und keine zweifelhafte und unklare Stelle bei seiner Umsetzung sieht, zwei Grundlagen besondere Beachtung:

1. Weil die Lehre dieser reinen Religion auf der Basis von Natur und Schöpfung vereinigt ist und nichts von der Wahrheit und Gerechtigkeit geleugnet werden kann, verdeckt sie keine wahrhaftigen Themen und erlaubt auch ihren Anhängern nicht, die Wahrheit zu verheimlichen.
2. Islam fordert seine Anhänger auf, über die Wahrheit und wissenswerte Themen frei nachzudenken und überall, wo für sie Unklarheiten auftauchen, halt zu machen und nicht weiter zu gehen, damit sie wegen einer Unklarheit in ihrem Glauben nicht ins Zweifeln kommen. Und wenn so etwas vorkommt, sollen sie gerecht und frei nachforschen, um wieder Klarheit für sich zu schaffen.

Der erhabene Gott sagt:

***"Und gehe nicht einer Sache nach, von der du kein Wissen hast!..." (Sure 17, Vers 36)***

### **Abhalten von freiem Nachdenken und Offenbarung von Wahrheiten**

Nachvollziehen und Erkennen von Wahrheiten durch freies Denken und ihre Annahme ist das Wertvollste, das der Mensch schafft und das einzige Merkmal, wodurch sichtbar wird, dass der Mensch höher steht als das Tier. Es ist die Grundlage seiner Würde und Ehre. Daher erlaubt das menschliche Gefühl und der realistische Charakter dem Menschen nicht, die anderen zu bestimmten Nachahmungen zu zwingen und von freiem Nachdenken abzuhalten oder durch Geheimhalten von Wahrheiten seine Gedanken irre zu führen und somit göttliche Gedanken auszuschalten. Man soll jedoch berücksichtigen, wenn der Mensch keine Begabung zum Verstehen bestimmter Wahrheiten hat oder auf seinen eigenen Gedanken beharrt und es keine Hoffnung zur Annahme der Wahrheit gibt, dass dann anders als üblich der realistische Charakter des Menschen und

das menschliche Gefühl es erlauben, die Wahrheit geheim zu halten, da sonst materieller, ideeller und persönlicher Schaden entsteht und die Wahrheit geschädigt wird.

In zahlreichen Überlieferungen haben die Imamen der Familie von Prophet Mohammad (s.a.a.s.) die Menschen besonders vom Nachdenken über manche Wahrheiten abgehalten, welche die Menschen nicht nachvollziehen können. Der erhabene Gott lässt im Koran in zwei Fällen die Verheimlichung von Wahrheiten wegen eigener Sicherheit zu:

***"Die Gläubigen sollen sich nicht die Ungläubigen anstatt der Gläubigen zu Freunden nehmen. Wer das tut, hat keine Gemeinschaft (mehr) mit Gott. Anders ist es, wenn ihr euch vor ihnen wirklich fürchtet. (In diesem Fall seid ihr entschuldigt.) Gott warnt euch vor sich selber. Bei ihm wird es (schließlich alles) enden." (Sure 3, Vers 28)***

***"Diejenigen, die nicht an Gott glauben, nachdem sie gläubig waren -außer wenn einer (äußerlich zum Unglauben) gezwungen wird, während sein Herz (endgültig) im Glauben Ruhe gefunden hat, -nein, diejenigen, die frei und ungezwungen dem Unglauben in sich Raum geben, über die kommt Gottes Zorn, und sie haben (dereinst) eine gewaltige Strafe zu erwarten." (Sure16, Vers 106)***

Zusammengefasst:

Islam sieht in einigen Fällen das Geheimhalten von Wahrheiten nicht als falsch, sondern für notwendig:

1. Zum eigenen Schutz, und das ist dann, wenn kein Fortschritt für die Wahrheit in Aussicht ist und durch die Äußerung der Wahrheit materieller, körperlicher und Schaden des Ansehens für den entsteht, der dies tut.
2. In dem Fall, wenn man die Wahrheit nicht nachvollziehen kann und man durch das Wissen über die Wahrheit in die Irre geführt wird oder es zur Verspottung oder Missachtung der Wahrheit führt.
3. In dem Fall, wenn wegen Mangel an Begabung durch freies Nachdenken die Wahrheit falsch verstanden wird und zur Irreführung der Person führt.

## Dienste des Islam im gesellschaftlichen Leben

### Schutz der Interessen der Menschen und Beseitigung von Streit

Aus den vorangegangenen Aussagen wurde sichtbar, dass der islamische Glaube eine absolut gesellschaftliche Religion ist. Der größte Wunsch jedes Menschen in einer Gesellschaft ist, dass alles, was für sein Leben notwendig ist, geschützt wird. Die Menschen wollen ohne Streitigkeiten und Auseinandersetzungen leben, um in Ruhe und Gelassenheit zur Vollkommenheit ihres Lebens zu gelangen.

Die wichtigsten natürlichen Wünsche eines jeden Menschen mit einer wirklichkeitsnahen Einstellung sind:

- im Besitz von körperlicher und seelischer Gesundheit zu sein und sich soweit wie möglich beste Nahrung, Kleidung und Unterkunft beschaffen zu können,
- durch Gründung einer Familie seine angehenden und alltäglichen Wünsche in Erfüllung zu bringen und ein ruhiges Leben zu haben,
- in Sicherheit zu leben
- und schließlich ohne Behinderungen seinen Verpflichtungen auf dem Wege zur Vollkommenheit und Erlangung der Menschenwürde nachzukommen.

Jedes Gesellschaftssystem wünscht seinen Mitgliedern nichts Besseres. Islam hat diese menschlichen und gesellschaftlichen Wünsche erfüllt, weil Islam eine Methode zur Führung der Gesellschaft angeboten hat, bei deren Umsetzung mit einer realistischen Einstellung lebenswichtige Interessen der Menschen geschützt und Streitigkeiten, die unter ihnen vorkommen, beseitigt werden.

### Die islamische Methode und ihre Hauptsäule

Islam will den Menschen erziehen und hat seine erste Aufmerksamkeit auf das naturgetreue Denken des Menschen gelegt. Der Mensch ist ein lebendiges Wesen, das außer Gefühlen im Besitz von realistischem Verstand ist.

Der Mensch begreift durch sein naturgetreues reines Wesen, dass er ein Teil der Schöpfung ist und wie alle anderen Geschöpfe Gottes abhängig von einem überirdischen, das heißt übermenschlichen, wissenden und mächtigen Wesen ist. Sein Verstand ist von diesem Wesen geschaffen worden. Deshalb hat Islam seine Methode auf "den Glauben an den einzigen Gott" aufgebaut und jeder, der nicht an Gott glaubt, hat nicht die höchste Stufe der Vollkommenheit als Mensch erreicht.

Mit "Glaube an den einzigen Gott" ist der Glaube an den einen Gott gemeint, der durch seine Lehre die Menschen zur Glückseligkeit einlädt und sie eines Tages zur Rechenschaft zieht und sie entsprechend ihrer Taten belohnt.

Der erhabene Gott sagt im Koran: **"...Sie sind (ja) genauso (stumpfsinnig) wie Vieh. Nein, sie irren noch eher vom Weg ab (als man das vom Vieh sagen kann)." (Sure 25, Vers 44)**

"Glaube an den einzigen Gott" ist, so wie beschrieben, die Hauptsäule des Islam.

Die zweite Säule ist "das gute Verhalten", welches auf der Basis des "Glaubens an den einzigen Gott" aufgebaut ist. In einer Gesellschaft, wo die Menschen kein gutes Verhalten haben, das unbedingt zum "Glauben an den einzigen Gott" gehört, wird ihr reiner Glaube nicht auf Dauer geschützt. Solch eine Gesellschaft kann man auch nicht mit Gesetzen und Vorschriften –so fortgeschritten sie auch sein mögen– führen.

Daher sind im Islam eine Reihe von guten Eigenschaften wie Menschenliebe, Barmherzigkeit, Keuschheit, Gerechtigkeit und was dem Glauben an den einzigen Gott entspricht, für die Menschen angeordnet worden. Die Menschen sind Bürge für die Umsetzung des "Glaubens an den einzigen Gott" und haben die Aufsicht über die Durchführung der jetzigen Gesetze und Vorschriften.

Nachdem Islam die Säule des "Glaubens an den einzigen Gott" und das "gute Verhalten" festgelegt hat, hat er eine Reihe von Gesetzen erlassen, die mit Verhalten zu tun haben. Die Grundlage für diese Gesetze ist das gute Verhalten und gutes Verhalten wird durch diese Gesetze gestärkt. Diese Gesetze

und Anordnungen sind es, die entscheidende Interessen schützen und Streitigkeiten unter den Menschen beseitigen.

### Gesellschaftliche Streitigkeiten

Es gibt zwei Arten von Streitigkeiten unter den Menschen, welche die Einheit und Gemeinschaft unter ihnen trennen und die gesellschaftliche Ordnung stören:

1. Auseinandersetzungen, wie Streit zwischen zwei Personen wegen einer bestimmten Sache, die durch Kontakt zwischen ihnen zufällig vorkommt und deren Beseitigung die Aufgabe der Justiz ist.
2. Auseinandersetzungen, welche die Gesellschaft in zwei verschiedene Schichten aufteilen und die Verbreitung gesellschaftlicher Gerechtigkeit verhindern und zur Herrschaft einer Schicht über die andere führen. Hierbei beteiligen sich die Starken am Großteil der Gewinne, welche die Schwachen durch ihre Arbeit und Leistungen erzielen. So sieht es in fortgeschrittenen und ungläubigen Gesellschaften aus. Die starke Schicht beutet die schwache Schicht aus.

### Allgemeine Methode des Islam

Die Menschen in einer Gesellschaft sind glücklich, wenn ihre Interessen geschützt und ihre Auseinandersetzungen beseitigt werden. Islam sichert dieses Glück in der Gesellschaft durch zwei Grundprinzipien:

1. Die Bevorzugung einer Schicht gegenüber einer anderen Schicht ist völlig abgeschafft, das heißt in einer islamischen Gesellschaft sind alle Menschen miteinander Brüder und gleichwertig. Niemals hat einer das Recht wegen seines Kapitals, seiner gesellschaftlichen Stellung oder anderer gesellschaftlichen Funktionen, die er innehat, sich über andere zu stellen, sie zu verachten und von ihnen zu erwarten, dass sie sich ihm unterwerfen, oder wegen seiner besonderen Stellung, von bestimmten größeren gesellschaftlichen Verpflichtungen befreit zu werden, oder Vorzugsrecht zu genießen und wegen seiner Verstöße nicht bestraft zu werden. Der Befehl der Regierenden in der Gesellschaft soll durchgeführt werden und

alle sollen den Regierenden ihren Respekt zeigen. Die Regierenden können jedoch nicht erwarten, dass man deshalb im privaten Leben für sie Forderungen erfüllt und sich vor ihnen beugt, oder man keine Kritik üben darf. Es ist auch wichtig, dass die Regierung auf keinen Fall die reichen Leute in Schutz nimmt und dadurch die Rechte der Schwachen missachtet.

Islam erlaubt auch nicht, dass starke Menschen über die Schwachen absolute Herrschaft ausüben. Der erhabene Gott sagt im Koran: **"Die Gläubigen sind doch Brüder."** (Sure 49, Vers 10)

Und Er sagt auch: **"Es geht nicht nach euren Wünschen, auch nicht nach denen der Leute der Schrift. (Entscheidend sind die Taten.) Wenn einer Böses tut, wird ihm (dereinst) dafür vergolten...."** (Sure 4, Vers 123)

Es gibt einige Ausnahmen in der islamischen Religion wie Hören auf die Glaubensführer und Ehren der Eltern. Diese haben mit Gleichberechtigung nichts zu tun und es sind einige Verpflichtungen, die eine Schicht zu Gunsten einer anderen Schicht zu erfüllen hat, aber trotzdem besteht für keine Schicht das Recht, sich über die andere zu stellen und wegen ihrer besonderen Rechte zu prahlen.

Nachdem der Mensch von Natur aus nach Höherem strebt, verweist Islam auf die "Gottesfurcht" ("Taghwa").

Der wahre Wert des Menschen wird im Islam an seiner Tugend gemessen. Im Gegensatz zu dem Streben nach materiellen Werten bringt das Streben nach ideellen Werten keinen Schaden für die anderen.

Aus der Sicht des Islam steht ein gottesfürchtiger armer Mensch höher als eine Gruppe von ungläubigen Reichen und eine gottesfürchtige Frau ist besser als hunderte unanständige Männer.

Der erhabene Gott sagt: **"Ihr Menschen! Wir haben euch geschaffen (indem wir euch) von einem männlichen und einem weiblichen Wesen (abstammen ließen), und wir haben euch zu Verbänden und Stämmen gemacht, damit ihr euch (auf Grund der genealogischen Verhältnisse) untereinander kennt. (Bildet euch**

**aber auf eure vornehme Abstammung nicht zu viel ein!) Als der Vornehmste gilt bei Gott derjenige von euch, der am frömmsten ist. Gott weiß Bescheid und ist (über alles) wohl unterrichtet." (Sure 49, Vers 13)**

Und Er sagt weiter: **"....Ich werde keine Handlung unbelohnt lassen, die einer von euch begeht, (gleichviel ob) männlich oder weiblich. Ihr gehört (ja als Gläubige) zueinander (ohne Unterschied des Geschlechts)." (Sure 3, Vers 195)**

2. Mit Hinsicht darauf, dass alle Menschen in Bezug auf ihre Schöpfung und Mitgliedschaft in der Gesellschaft gleich sind und ihre Arbeit und Leistung anzuerkennen ist, hat Islam bestimmte Gesetze erlassen, bei deren Umsetzung das Interesse eines jeden geschützt wird und der Weg für Unterdrückung und gesellschaftliche Auseinandersetzungen automatisch ausgeschaltet wird.

Die Gesetze sind so zusammengefasst, dass die Unterschiede zwischen den verschiedenen Schichten der Gesellschaft sehr gering sind und jene, die weit auseinander waren befreundet werden. In den obigen Erläuterungen wurde deutlich gemacht, welche eigene Methode Islam zum Schutz der Interessen der Menschen und Beseitigung ihrer Auseinandersetzungen hat.

### **Vorgehen im Islam bei Auseinandersetzungen und Feindseligkeit**

Auseinandersetzungen, die unter den verschiedenen Schichten der Gesellschaft wie Bediensteter und Dienstherr, Arbeiter und Arbeitgeber vorkommen, haben zwei Ursachen:

1. Missachtung der Rechte des einen durch andere, zum Beispiel wenn ein Arbeitgeber seinem Arbeitnehmer den Lohn nicht oder nicht vollständig bezahlt oder ihn überfordert oder ungerecht behandelt, oder wenn der Regierungschef des Landes einen seiner Bürger ungerecht bestrafen lässt.

Islam hat zur Lösung dieses Problems viele Gesetze erlassen. Wenn sie beachtet werden, bleiben die Rechte eines jeden geschützt und jeder kommt zu seinem Recht. Hierzu ist allen Mitgliedern in der Gesellschaft das Recht gegeben worden gegen jemand, der sie unterdrückt, (selbst wenn es der derzeitige

Regierungschef des Landes ist) beim Richter zu klagen und um sein Recht zu bitten.

In der Zeit als Imam Ali (a.s.) der Führer der islamischen Gesellschaft war, hatte einmal ein Moslem mit ihm Streit. Der Moslem ging zum Richter und beklagte sich über Imam Ali (a.s.) und verlangte beim Richter sein Recht. Imam Ali (a.s.) ging, wie jeder einfache Bürger, zum Richter (der von ihm selbst eingesetzt war), und es wurde ein Gerichtsprozess geführt. Imam Ali hatte ausdrücklich vom Richter verlangt, dass er sie beide gleich behandeln soll.

2. Wenn ein Arbeitgeber seine Arbeiter nicht achtet, oder ein Dienstherr von seinem Bediensteten verlangt, dass er sich vor ihm beugt, oder der Regierungschef seinen Bürgern das Recht nimmt, sich zu verteidigen.

Islam verhindert solchen Umgang der Menschen untereinander, da sich der Mensch hier höher als Gott stellt.

Nach islamischem Glauben kann ein Vorgesetzter von einem Arbeiter nicht mehr als seine Verpflichtung verlangen.

Im Islam gibt es viele ethische Vorschriften, welche die Menschen zu Ehrlichkeit, Freundschaft, Gerechtigkeit und gutem Benehmen untereinander einladen. Islam empfiehlt den Menschen, sich an ihre Versprechungen zu halten, die Guttätigen und Rechtschaffenen zu belohnen und die Böses tun zu bestrafen und sich von schlechten und bösen Menschen fern zu halten.

Dies sind einige ethische Eigenschaften. Wenn es sie in einer Gesellschaft nicht mehr gibt, wird die Gesellschaft einen betrübten Weg gehen und in Niedergang und Leid in beiden Welten fallen.

Es kann sein, wenn jemand diese Gesetze nicht achtet und sie nicht umsetzt, er scheinbar geringen Nutzen für sich gewinnt. Andererseits baut er mit an einer unsauberen und schlimmen Gesellschaft, in der er nicht nur seinen eigenen geringen Gewinn aus der Hand gibt, sondern viele andere Vorteile verliert. Dieser Mensch ist wie jemand, der einen Grundstein nach dem anderen von einem Haus entfernt und damit etwas Neues über das Gebäude baut und dadurch mit seinen eigenen Händen zum

Sturz dieses Gebäudes beiträgt.

### **Einige allgemeine Mittel zur Beseitigung von Auseinandersetzungen**

Islam hat seine Anhänger aufgefordert, ihre Aufmerksamkeit der islamischen Gesellschaft zu widmen und Schaden, welcher der Gesellschaft zugefügt wird, als den eigenen Schaden zu betrachten.

Ein Moslem soll zuerst ein wahrer Moslem sein und dann ein Händler, Bauer, Arbeiter, Lehrer oder Politiker. Jemand, der eine Familie gründen will, soll sehen, was aus der Sicht von Islam zur Gründung einer Familie von Bedeutung ist.

Zusammengefasst kann man sagen, ein Moslem soll zu Beginn jeder Arbeit und beim Antreten jeder Stelle seinen Glauben im Auge behalten. Er soll bei jeder Arbeit und jeder Entscheidung zunächst auf die Interessen von Islam und der Moslems schauen und erst dann auf seine eigenen Interessen. Er wird nie eine Arbeit antreten, welche dem islamischen Glauben und den Moslems Schaden zufügt, auch wenn es um sein persönliches Interesse geht.

Es ist vollkommen klar, dass es bei solch einer Art zu denken, in der Gesellschaft nie zu Auseinandersetzungen zwischen den Gesellschaftsmitgliedern kommt.

Der erhabene Gott sagt: **"Und haltet allesamt fest an der Verbindung mit Gott und teilt euch nicht (in verschiedene Gruppen)."** (Sure 3, Vers 103)

Und weiterhin sagt Er: **"Dies ist Mein Weg. (Er ist) gerade. Folgt ihm! Und folgt nicht den (verschiedenen anderen) Wegen, dass sie sich (nicht) mit euch teilen (und euch) von seinem Wege (wegführen)! Dies hat Gott euch verordnet. Vielleicht würdet ihr gottesfürchtig sein."** (Sure 6, Vers 153)

Prophet Mohammad (s.a.a.s.) hat gesagt: "Die Moslems sollen miteinander Brüder sein und gegenüber ihren Feinden in Reih und Glied stehen."

**Gebet, Fasten und Pilgerfahrt, ein Mittel zur**

### **Beseitigung von Streit**

Was den Islam kennzeichnet, sind die religiösen Handlungen. Jeder Moslem ist verpflichtet seine religiösen Handlungen entsprechend der Situation, in der er sich gerade befindet zu verrichten, sei es in der Moschee, in einer islamischen oder einer ungläubigen Gesellschaft, unter anderen Menschen oder alleine, als gesunder Mensch oder als Kranker.

Prophet Mohammad (s.a.a.s.) hat gesagt: "Für mich ist die ganze Erde ein Platz des Gebets." Daher ist im Islam Gebet, Fasten und Pilgerfahrt zunächst als einzelne Sache betrachtet worden, das heißt es ist von jedem einzelnen verlangt worden, diesen Verpflichtungen nachzukommen und durch den islamischen Gesetzgeber nicht als Verpflichtung gemeinsamer Verrichtung erwähnt worden. Die gemeinschaftliche Bedeutung der religiösen Handlungen ist jedoch nicht außer Acht gelassen worden. Ein weiterer gesellschaftlicher Wert der religiösen Handlungen ist ihre Verrichtung in Gemeinschaftsform. Zum Beispiel bei den täglichen Gebeten, wo man Gott gegenüber seine Demut und Ergebenheit zum Ausdruck bringt, ist ihre Verrichtung in gemeinsamer Form nur als freiwillig und dem Beispiel des Propheten Mohammad (s.a.a.s.) folgend ("Sunna") angeordnet worden.

Genauso ist es auch beim Fasten, das nur die Verpflichtung des einzelnen und keine gemeinsame Verrichtung ist. Es ist als Enthaltensamkeit für den einzelnen angeordnet worden. Jeder Moslem soll jedes Jahr den gesamten Monat Ramadan tagsüber auf Essen, Trinken, Rauchen und einige andere Dinge verzichten und somit seine Seele stärken und gottesfürchtiger werden. Der erste Tag des folgenden Monats wird zur Dankbarkeit Gottes, wegen seiner Hilfe bei der Umsetzung dieser wichtigen Aufgabe, als Festtag gesehen und die Moslems sind aufgefordert, zu diesem Anlass gemeinsam ein vorgeschriebenes Gebet zu verrichten.

Bei der Pilgerfahrt die eine Einladung Gottes ist, zeigen die Moslems Verzicht auf materielle Interessen und widmen Gott ihre Aufmerksamkeit. Eigentlich ist es eine religiöse Handlung jedes einzelnen. Weil jedoch viele Moslems zu gleicher Zeit

gleiche Taten am gleichen Platz ausführen, haben sie die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen, und am Höhepunkt dieser religiösen Versammlung, die eine islamische Feierlichkeit mit dem Namen Opferfest ist, das gemeinsame Gebet zu verrichten.

Diese Versammlungen, die es im Islam gibt, sind beste Mittel zur Abschaffung von gesellschaftlichen Schichten unter den Menschen. Der wirksamste Weg zur Abschaffung gesellschaftlicher Schichten ist die Beseitigung von schlechtem Denken über die anderen. Dieses Ziel kann man am besten durch das Verrichten gemeinsamer Gebete erreichen. Wenn jemand sein Gebet aufrichtig verrichtet, hat er nur mit Gott zu tun. Die Tür zur Gnade Gottes ist für alle offen und der Vorrat der Gnade Gottes geht nie zu Ende und die Freundschaft zu Ihm ist für alle möglich. Er lässt alle Menschen seine Nähe spüren und Freundschaft, Liebe und Brüderlichkeit, die durch das Gemeinschaftsgebet bei den Menschen entstehen, sind das beste Mittel zur Beseitigung von Auseinandersetzungen und Feindseligkeit.